KTV
AHAH Wandergruppe

Illnau - Wangen bei Dübendorf

Hinfahrt

„Was für ein Glückspilz bist du, dass du dich bei diesem herrlichen Frühlingswetter auf die Wanderschaft begeben darfst“, meint meine Nachbarin mit ihrem sächsischen Akzent, als wir uns am frühen Morgen vor dem Haus begegnen. Das Wäldchen der Breitenau steht in zaghaftem frühlinghaftem Grün, der Himmel leuchtet blau, und der Gesamtchor der Vögel ist zur Singprobe angetreten. Eine zügige Bise versucht vergeblich, meine Wanderlust abzukühlen.

Bereits zehn Minuten vor Abfahrt steht unser Zug da und wird vom Pendlervolk zielstrebig bestiegen. Zu viert lassen wir uns im Oberdeck eines Wagens im kleinen Vorraum nieder, wo man sich auf den an den Wänden entlang angebrachten Sitzen wie in einem Séparée wohlfühlt. Eine Art rollende KTV-Bude.

Nach wenigen verbalen Anläufen nistet sich der junge Picasso als Thema ein, dessen Werke momentan die Kunstfreunde in der Fondation Beyeler in Riehen zu begeistern wissen. Wie ich als heutiger Berichterstatter jeden der drei Anwesenden um eine träfe persönliche Stellungsname zur abstrakten Kunst bitte, um die geschätzten Leser eingangs meines Berichtes zu fesseln, tritt eine peinliche Stille ein.

Die vorgebrachten Thesen „Kunst kommt von Können“, „Alles ist Kunst“ scheinen Neptun derart zu begeistern, dass er es persönlich schade findet, das hohe Niveau der Aussagen mit einem eigenen, erzwungenen und herausgeschwitzten Zitat zum Absturz zu bringen.

Wurf. Chlapf, Falco und Wanderleiter Mex

Wanderung
Illnau – Wangenerwald

Neunzehn sportliche Wanderer scharen sich in Illnau um den heutigen Tourenleiter Mex, der sich im Sonnenlicht vorzüglich präsentiert. Es freut uns, dass der 84jährige Altmeister der Wanderleiter uns wieder ins Züri-Oberland gerufen hat, das uns auch dank Sinus und Chnopf ans Herz gewachsen ist. Ein Blick in die Statistik zeigt: zwischen 2006 und 2019 hat uns Mex zwanzigmal zu einer Wanderung geladen. Zwölfmal führten diese durchs Zürcher Oberland. In den vorhergehenden Wanderjahren organisierte Mex jeweils dreimal jährlich eine Wanderung.

Hätte Mex früher die Wanderungen noch mit dem Mirage-Aufklärer erkunden können, wären wohl noch einige dazugekommen. Nun folgt das, was einige Pessimisten befürchtet haben: Mex teilt mit, dass heute die allerletzte seiner Wanderungen stattfinde.

Eine unbekannte Stimme im Hintergrund rettet uns in dieser Krisenlage und deaktiviert noch rechtzeitig unsere Tränendrüsen: „Hesch scho paarmal gseit! Bring lieber din Vierzeiler." Mex kramt in der Mottenkiste und antwortet:

Ich bi kann Dichter,
ich bi schlau;
drum überlon ich s' Dichte
minere Frau!

Wir nehmen die neue Sachlage zur Kenntnis und den Weg unter die Füsse. Zuerst passieren wir einige der gepflegten Quartiere von Oberillnau, wo es sich scheinbar bessergestellte Bewohner der Mittelschicht gut sein lassen. Illnau befindet sich im Mittelpunkt unserer Aktivitäten im Zürcher Oberland, besonders seit wir es zur Herbstzeit auf die hiesigen zarten Schlachtschweinchen abgesehen haben. Offenbar haben uns die Illnauer(Innen) bereits ins Herz geschlossen.

Unser verblüffter Piper findet in einem Gärtchen eine zu seinen Ehren angebrachte Gedenkstafel und lässt sich davor ablichten. Die Behauptung, dass den Bewohnern zumindest die drei KTV- Triumvirn bekannt sind, bestätigt sich ein paar Minuten später. Eine Illnauerin steuert mit strahlendem Gesicht auf unserem Pegel zu und drückt ihm herzlich die Hand. Höchste Zeit also, die menschlichen Siedlungen zu verlassen, um nicht noch zu einer Stubete in einem lauschigen Garten eingeladen zu werden.

Patsch, Falco und Mex voraus vor der Kirche Illnau

Wir werfen einen Blick auf das Naturschutzgebiet Örmis mit seinen Weihern und erfreuen uns an der von Drumlinen und Moränen beherrschte Landschaft. Als phantasievoller Wanderleiter hat Mex selbst die Wahl des technischen Haltes nicht dem Zufall überlassen. So wird dort ausgetreten, wo wir bei unserem Geschäft die Gemeinde Bisikon vor Augen haben.

Richtung Naturschutzgebiet Örmis

Dann passiert Mex das, was wir nie für möglich gehalten hätten: Er hat sich verlaufen! Der Umweg beträgt für die Leute an der Spitze nur etwa fünfzig Meter, „Me cha nid Charte läse und gliichziitig vom Tschutte schnorre", meint Mex in einem Anflug von Selbstkritik.

Apéro

Im „Gheid", mitten im Wangnerwald, steht eine Waldhütte. Kahle Bäume lassen der Sonne den Vortritt. Man ist hier vor dem zügigen Biswind gefeit, der sich bisher unangenehm bemerkbar gemacht hat. Ein idealer Ort für unseren Apéro.

Eine junge Illnauer Velofahrerin hat ihr Pferd mitgebracht und beobachtet unser Tun. Sicher möchte sie nach Apéroschluss ihr Pferd als Transportmittel den erschöpften Wanderern zur Verfügung stellen.

Wirklich vorbildlich, ja rührend, wie man sich in Illnau um unser Wohlergehen kümmert!

Freudig begrüsst uns Lotty, die uns immer wieder gerne zum Apéro empfängt.

Aus Mexens Keller wurde ein vorzüglicher „Morges de voilier" herantransportiert. Was Mex schätzt, mundet auch uns. Aus einem Korb entnehmen wir die traditionellen mit Butter bestrichenen Laugenbrötchen und Laugenbrezeln. Mex lässt sich nieder und öffnet ein voluminöses Etui: drei in ihre Einzelstücke zerlegte Pfeifen werden darin wie Schmuckstücke sorgsam aufbewahrt. Die Pfeife Nummer drei für „gemütliches Rauchen im Freundeskreis" wird zusammengebaut. Die Reserve- und die Friedenspfeife bleiben drin.

Ist heute wirklich die letzte Mex-Wanderung? Lotty weiss nichts davon; sie freut sich bereits auf den nächsten Apéro. Den Entscheid müssen wir Mex überlassen und wir werden ihn, so wie er auch lauten wird, akzeptieren.

Sinus, Kardan, Fäger Schlürf, Mex, Presto, Patsch, Chrusel, Chnopf , Kongo singen Das Munotglöcklein

In lockerer Marschformation nähern sich die Kurz- und Esswanderer. Gruppenweise steht man gemütlich beisammen. Wegen unserer vorzeitigen Ankunft besteht kein Grund zur Eile. Pegel, der einzige anwesende Triumvirn, postiert sich zur Begrüssung. Das nun folgende Procedere läuft wie gewohnt am Mex'schen Apéro ab: Überreichung der Schaffhauser-Zungen, Händedruck und Küsse auf beide Wangen, Singen des „Munotglöggli", was uns jedes Mal besser gelingt und Poetisches aus Lottys eigener Verseschmiede, wie immer kunstvoll gehämmert:

Ob sich wohl einst eine weitere Annette von Droste-Hülshoff wagen wird, mutig im Kreis der KTV-Wanderer zu deklamieren? Ich werfe die Frage in die Runde unserer Apérotières.

Gedicht Lotti – frei nach Mörike

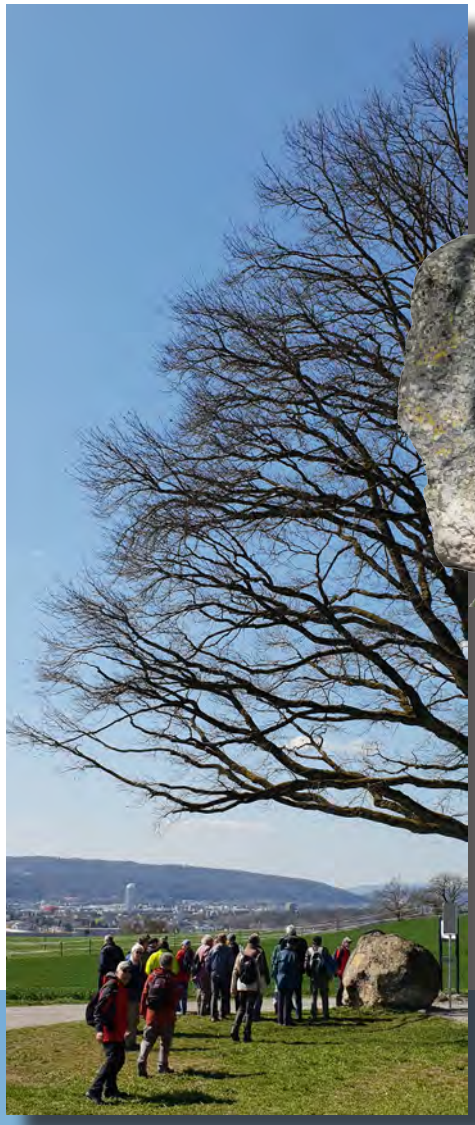
Frühling – lässt den KTV
wieder wandern durch das Grüne;
Weisser, wohlbekannter, kühler,
lockte schon da vorn
Brötchen warten schon,
sind euch gut bekommen,
KTV, ja du bist's,
dich hab ich vernommen!
Und wir, die „Trauten Schätzchen",
tragen nicht leid noch blicken wir trübe.
Sind wir doch die „einzge Maid",
die unsern KTV-Burschen geblieben!

Wanderung nach Wangen

Erneut machen wir uns auf den Weg. Ein paar wenige Kurzwanderer reihen sich in den Schwarm der Wanderer ein. Ebenso viele Langwanderer besetzen in den Autos die freigewordenen Plätze. Die erste Hälfte der Marschroute verläuft im Wald, die zweite Hälfte belohnt uns mit dem Ausblick auf den Flugplatz Dübendorf und vor allem auf die verschneiten Glarneralpen.

Ein Felsblock markiert das Zentrum des Kantons Zürich, was wir ohne besondere Emotionen zur Kenntnis nehmen.

Wir betreten Wangen. Die prächtig blühenden Forsythien Sträucher in den Gärten wecken unsere Frühlingsgefühle zum x-ten Mal. Und trotz der eingetretenen Routine sind sie immer wieder schön zu empfinden!



Mittagessen im „Sternen“ Wangen

Unvermutet stehen wir vor dem „Sternen“, wo im Rahmen des heutigen KTV-Wanderer-Duathlons nach den Beinen der Magen gefordert ist.

Das ehemalige Badrestaurant und ihre Wirtsleut‘ haben Hochs und Tiefs erlebt: Auf der Website des „Sternen“ steht zu lesen: *Anno 1594 hat man zu Wangen, den 7. Jenners, einen Wolf verfolgt, der des Baders Frow angeränt.»*

Mex, Chrusel - Fäger, Skål, Patsch, Schlürf - Dandy, Delta - Chlapf, Falco Kardan, Gun - Boy

Seither sind die Wirte im Bad respektive Sternen vorsichtiger geworden und lassen ihre Frau und die Serviertöchter im Hintergrund wirken, wenn „Anränneréien“ zu befürchten sind. Die Horde der KTVer wurde offensichtlich der Kategorie der im Chor heulenden Wölfe zugeteilt.

Ausser den beiden Kellnern bekommen wir keine Menschenseele, geschweige denn eine weibliche, zu Gesicht. Im uns zugewiesenen geräumigen Saal fühlen wir uns trotzdem gut aufgehoben. Über uns wölbt sich eine kapitale Holzdecke gleich eines kieloben aufgesetzten Schiffsrumpfes. Die Zimmermänner wollten offenbar im Exzess des Jugendstil-Künstlers alle Formen der gängigen Dachkonstruktionen realisieren. Uns gefällt in erster Linie, dass sich der Wortschwall der 35köpfigen Gesellschaft im grossen Raum verliert.

Der Kellner deutscher Zunge und sein Kollege chinesisch-thailändischer Abstammung bedienen uns mit Geschick und Ausdauer, wie es sich in einem Lokal mit 15 Gault Millau Punkten und einem Michelin-Stern gebührt. Doch nun zum Sommelier und zur Küche: Der servierte Féchy und der Merlot aus dem Tessin munden unserem Gaumen sehr. Auch die Gemüsecrème-Suppe bringt uns ins Schwärmen. Der feine Fleischkäse und der von Natur aus unspektakuläre Kartoffelsalat stammen wohl aus der ausdrücklich erwähnten gutbürgerlichen Küche, wo die subalterne Küchenmannschaft den Kochlöffel schwingt.

Gerne hätte ich heute einen vom hochdekorierten Chefkoch hergerichteten Kartoffelsalat genossen. Schade, dass dieser nicht als Pflichtgericht bei der Erlangung der Punkten und Sternen herangezogen wird! Zu einer Portion Streuselkuchen und Vanilleglacé schlürfen wir unseren Kaffee.

Fotograf Piper
einziger Triumvir Pegel

Pegel-News

Für die schöne Tour bedankt sich Pegel bei Mex, der die Wegführung wiederum „sicher im Griff“ hatte. Auch Susanne und Lotty wird für ihren Einsatz nochmals herzlich gedankt. Offenbar wurde für Bison ein passendes Knie gefunden, denn am Montag findet der Einbau statt. Bis aber Spitalaufenthalt und Reha überstanden sind, läuten bereits die ersten frühreifen Maiglöcklein. Inzwischen amtet Pegel als einziger Triumvir, denn Readys defekte Schulter ermöglicht nur eine einhändige Führung.

Da Pegel offenbar keine Gelüste spürt, mit einer usurpatorischen Aktion die alleinige Herrschaft zu erobern, schauen wir gelassen und mit Optimismus in die Zukunft. Auch Glenn, der sich gegenwärtig unerreichbar im weit abgelegenen Nepal aufhält, schätzt offenbar unsere interne Sicherheitslage als stabil ein.

Ein Grund für Kardan, unseren Frohmut mit ein paar klingenden Liedern ausdrücken zu lassen. Zwei davon gelten den beiden Geburtstagskindern Rido und Rocco, die offenbar gerne in die Tiefe des vollen Weinglases blicken, respektive sich nach Süden wenden.

Heimkehr

Kurze Zeit nach der Entrichtung von Franken 47.- bewegt sich die überwiegende Mehrheit nach Norden. In Dübendorf wechseln die Schaffhauser in den S9 Zug, der sie direkt in die Munotglögglistadt zurückführt. Im Fédéral im Bahnhof Zürich und bei Joy im Untergries dürfen sich wohl zwei etwa gleichstarke Grüppchen versammelt haben. Da die mBH (multiresistenten Beizen-Hocker) in unserem Kreise schon längst ausgestorben sind, glaube ich alle wichtigen Gegebenheiten notiert zu haben und verabschiede mich von den Wanderkameraden, die es nicht unterlassen, immer wieder den heutigen Tag zu loben.

Jubilare

Rocco 85
Nach Süden

Rido 79
In jedem vollen Glase Wein

Nachtrag

Mit klebrigen Händen tippte Lotty nach einem langen Sonntagsdessert folgende Depesche:

Die „Züngli" sind ein gar köstlich Ding
schmelzen auf der Zunge gar ring; möcht' mich bedanken bei den Spendern,
tut jaa nichts an der schönen Sitte ändern!

Und noch dies:

Das Munotglöggli habt ihr noch nie so schön gesungen, danke den Sängern. Ist halt für mich immer ein Stück Haamet, Erinnerung an eine glückliche Jugendzeit. Last but not least: tut bitte auch daran nichts ändern!

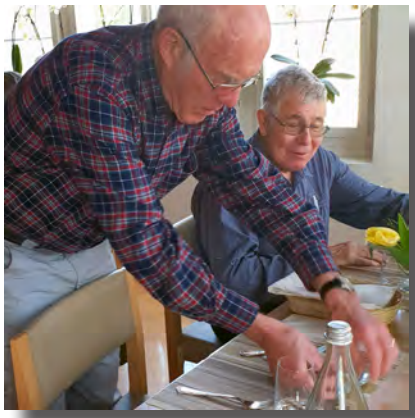
Einen schönen Sonntag, alles Gute und auf bald, Lotty

Diesen Gruss, der auch deinem Ehemann gilt, möchten wir lebhaft erwidern, Lotty! Es lebe die selige Jugendzeit!

Teilnehmer

Boy	Calm	Chlapf	Chnoche	Chnopf	Chrusel
Dandy	Delta	Fäger	Falco	Floh	Fly
Gin	Gingg	Gun	Jump	Kardan	Kongo
Löt	Lux	Mex	Micky	Neptun	Patsch
Pegel	Piper	Presto	Rido	Rocco	Schlürf
Sinus	Skål	Vento	Wurf	Zingg	35

Bilderbogen



Presto und Chrusel

Impressum

Micky	Text
Piper	
Gingg:	Fotos
Vento	Bildbearbeitung Gestaltung Layout

Mex - Zingg, Patsch - Falco, Schlürf - Micky, Dandy - Skål, Calm und Chlapf

WBA Box - Weltmeister Falco gegen Chlapf

Wurf, Fotograf Gingg, Neptun und Calm

Piper und Sinus

Chlapf, Lotty und Susanne